



Das tolle Gefühl mit über 16.000 anderen Bläsern eine Stadt zu bevölkern und zum Lobe Gottes zu spielen

Ja, wir waren mit drei Bläsern die sonst unter anderem im Tarper Posaunenchor spielen, dabei. Es klingt noch wie Musik in meinen Ohren, wenn ich nur daran denke, die Abschlussveranstaltung mit über 16.000 Blechbläsern im Stadion war die Krönung des durch und durch gelungenen Projektes „15.000 Bläser für ein Halleluja“. Leipzig hat uns schon am Freitag nach einer mehrstündigen durch den Kirchenkreis Angeln (Frau Marlene Hansen ein herzliches Dankeschön hierfür) sehr gut organisierte Busfahrt warmherzig empfangen. Gleich am ersten Abend gab es zur Einstimmung in der Bahnhofshalle ein wunderschönes zweistündiges Konzert von einem Oelsener Orchester (neben den Posaunenchorbläsern auch Saxophone, Klarinetten, Querflöten und sogar eine Oboe und ein gigantisches Schlagwerk mit Kesselpauken). Das Programm hieß von Bach bis Elvis – aber es ging noch viel weiter darüber hinaus und das in einer spitzenmäßigen Qualität. Sogar zwei junge Sänger-Solisten (m/w) unterstrichen durch ihre geschulten Stimmen die Orchesterale Musik an passenden Stellen wunderbar.

Am Samstag nach einer Stadtrundfahrt mit tollen Informationen zur Geschichte Leipzigs, ging es für uns Bläser dann an die Arbeit zur Probe ab 10:00 für die offizielle Eröffnung auf dem Augustus Platz in Leipzig – auch hier waren sicherlich schon etwa 10.000 Bläser auf dem Platz und konnten leider zum Teil nur schwer die Monitore einsehen auf denen der Dirigent zu sehen war, doch durch einige Ansagen und nach einige Mikrophon-Proben klappte es zur Eröffnung um 12:00 Uhr trotz sengender Hitze und fehlenden Schatten, dass die Bläser alle weitestgehend gemeinsam spielten. Vom Bürgermeister wurde das friedliche Miteinander der vielen Bläser gelobt – *das sollte unter Christen doch eine Selbstverständlichkeit sein, oder?* Nach gelungenem Auftakt durften wir mit unserem „Flächengold“, wie es auf dem Fest so oft genannt wurde, glänzen.



Bei der Eröffnung Augustus Platz (Foto: J. Boenigk)

Im Anschluss präsentierten sich die einzelnen Regionen, aufgeteilt nach Posaunenwerken. Wir haben natürlich auch unsere Nordelbiern (mehr Informationen unter www.nepm.de) besucht, und zwischendurch auf einen Abstecher bei den Bayern, den Rheinländern, den Sachsen und den Mecklenburg-Vorpommern reingehört. Alle hatten sie sehr unterhaltsame Musik in sehr guter Qualität dargeboten.

Das Abendprogramm bot sowohl Konzerte zum Zuhören, als auch ein Mitmachkonzert für tiefes Blech – auch hier waren wir mit zwei Tarper Spielern dabei. Die Noten gab es 2 – 4 Wochen vorher und das Programm umfasste neben Choralsätzen und Barocken Stücken sogar den Pilgerchor aus dem Tannhäuser von Richard Wagner und ein kurzes Mozart Werk. – Und es wurde laut Musik gemacht mit insgesamt 120 Teilnehmern, davon 25 Tuben und in einer kleinen, modernen Kirche – ganz ohne Probe überwiegend unter der Leitung von Siegfried Mehlhorn – einem tollen Dirigenten mit viel Sächsischem Humor.

Sonntag wurde dann, vereinzelt von kleineren Gruppen, die es organisatorisch einrichten konnten, Morgenmusik auf verschiedenen Plätzen gespielt, was die Leipziger auch sehr begrüßten.

Ab 10:00 Uhr begann im Stadion die Anspielprobe – und den Leipzigern für die tolle Organisation Gratulation! Jede angemeldete Gruppe bekam einen Block zugewiesen, auf dem dadurch auch genügend freie Plätze vorhanden waren. Der Einlass klappte dadurch sehr zügig und es gab keinen Rückstau, obwohl schon um 10:00 mehr als 16.000 Bläser durch die Zähler erfasst waren und noch immer welche ins Stadion strömten.

Im Gottesdienst – ab 12:00 Uhr merkte man, dass die Ermahnungen, bitte nach vorne zum Dirigenten zu schauen Früchte trugen – es klang teilweise tatsächlich wie ein großes Orchester und nicht wie tausende Einzelbläser. Es war ein echtes Gänsehaut-Erlebnis, dass man nur nachempfinden kann, wenn man dabei war. Fotos und weitere Eindrücke gibt es zu sehen unter: www.Ohrenblickmal.de

Im Gottesdienst wurde noch einmal betont wie wichtig und wie schön es ist, dass wir als Bläser das Lob Gottes lautstark und schön verkünden – egal welchen Alters. Der jüngste aktive Teilnehmer war 5 Jahre, die älteste Teilnehmerin 83 Jahre. Es wurde uns versprochen, dass wir auf das nächste Ereignis dieser Größenordnung nicht wieder über 50 Jahre warten müssen.

Vielleicht bist du – vielleicht sind Sie das nächste Mal auch als BläserIn dabei, um der Welt zu zeigen wie aktuell und lebendig der Christliche, Evangelische Glaube ist? Wann sehen wir uns zur *Probe*?

Jessika Boenigk

Juni 2008